

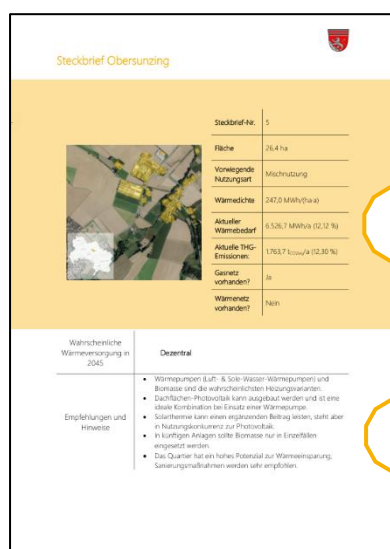


Gebietssteckbriefe – Überblick

Mit der kommunalen Wärmeplanung möchten wir aufzeigen, wie die Wärmeversorgung in unserer Gemeinde heute aussieht und welche Wege in Zukunft zu einer klimafreundlichen und sicheren Wärmeversorgung führen können.

In den folgenden **Quartiersteckbriefen** finden Sie Informationen zu Ihrem Wohnviertel: Welche Energieträger derzeit genutzt werden, wie hoch der Wärmebedarf ist und welche **Möglichkeiten zur Wärmeversorgung bis 2045** eine wichtige Rolle spielen könnten – zum Beispiel Wärmenetze, Wärmepumpen oder andere erneuerbare Energien.

Diese Darstellungen dienen zur Orientierung und Information. Sie sind nicht rechtlich bindend und stellen keine Vorgaben oder Verpflichtungen dar. Vielmehr sollen sie Anregungen geben und zeigen, welche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten es in Ihrem Quartier gibt, um gemeinsam Schritt für Schritt eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.



Jeder Steckbrief besteht aus fünf Abschnitten, in denen sich unterschiedliche Informationen befinden:

1. Kurzübersicht

Hier finden Sie kurz und knapp einige Informationen wie den aktuellen Energieverbrauch, vorhandene Wärme- und Gasnetze. Die Prozentzahlen geben den Anteil des Quartiers am gesamten Wärmebedarf bzw. der Treibhausgasemissionen in Leiblfing an.

2. Wärmeversorgung 2045 und Hinweise

Hier finden Sie Informationen über die wahrscheinlichste Wärmeversorgung in Ihrem Viertel im Jahr 2045. Bitte beachten Sie, dass beispielsweise die Angabe „Wärmenetzgebiet“ keine flächendeckende Versorgung bedeutet, sondern dabei auch nur Teile des Viertels mit Fernwärme versorgt werden können.

3. Energieträger heute und 2045

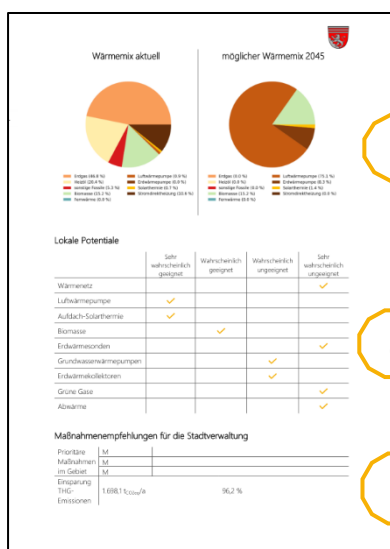
Diese Diagramme geben den Anteil der verwendeten Energieträger momentan und für das Jahr 2045 an.

4. Eignung unterschiedlicher Wärmeversorgungsarten

Diese Tabelle zeigt, welche Versorgungsvarianten im Quartier in Frage kommen und welche für dieses Quartier weniger bzw. gar nicht geeignet sind.

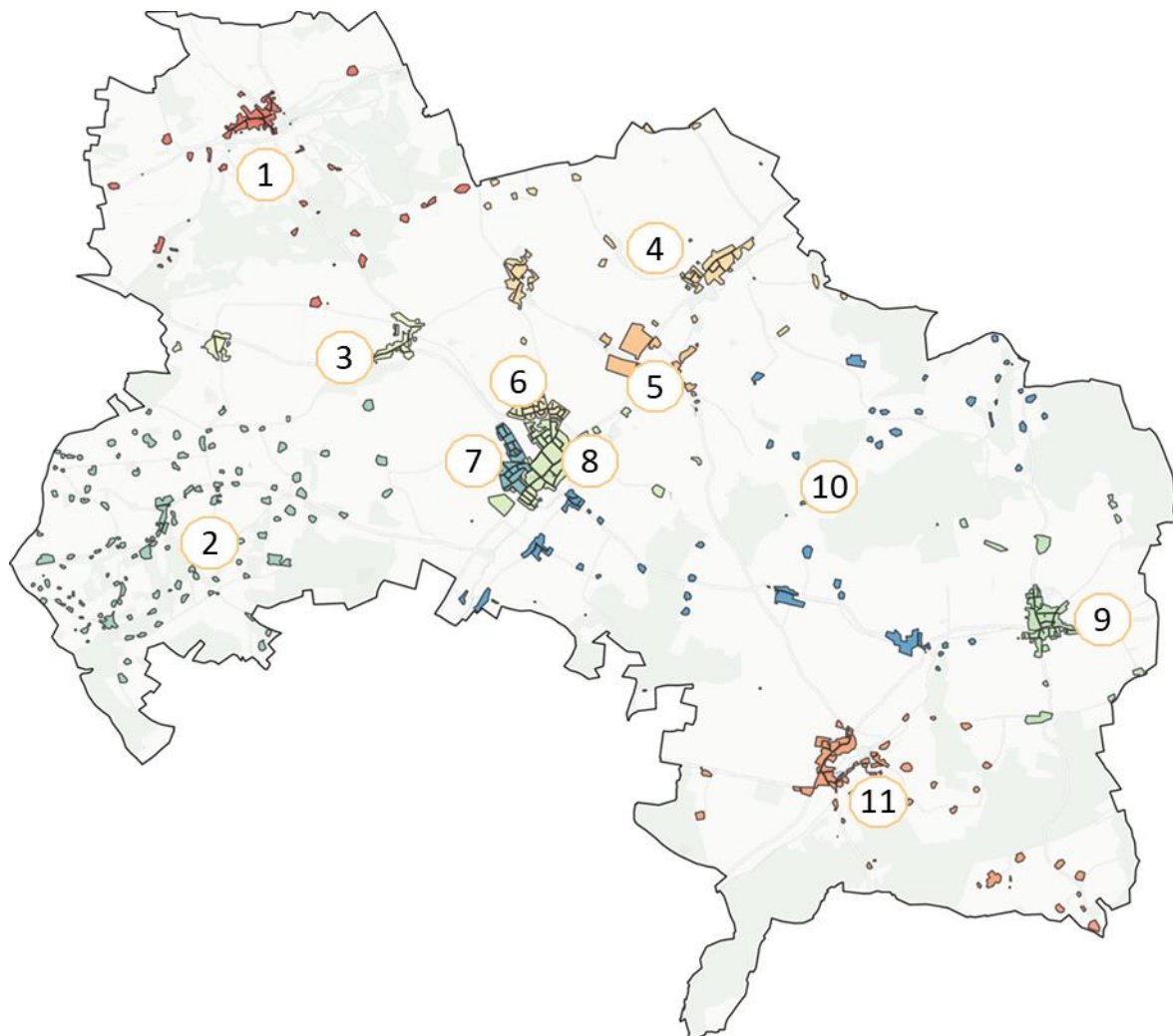
5. Maßnahmenempfehlungen

Dies sind Hinweise für die Gemeindeverwaltung für die Gestaltung der Wärmewende in den kommenden Jahren.



Gebietssteckbriefe – Einteilung des Gemeindegebiets

Das Gemeindegebiet von Leiblfing wurde für die Steckbriefe in 11 Quartiere unterteilt. Nachfolgende Abbildung zeigt die Zuordnung des Gebiets zu den einzelnen Steckbriefen.



Gebietssteckbriefe – Begriffserklärungen

Im folgenden Abschnitt werden einige Fachbegriffe erklärt, die in den Steckbriefen verwendet werden.

Abwärme: Abwärme ist Wärme, die bei Industrieprozessen, Kraftwerken oder Rechenzentren entsteht und bisher oft ungenutzt bleibt. Diese Energie kann über Wärmenetze oder Wärmepumpen wiederverwendet werden – ein wichtiger Baustein der Wärmewende.

Aufdach-Solarthermie: Solarthermieranlagen nutzen Sonnenenergie, um Wasser zu erwärmen. Aufdach-Solarthermie bedeutet, dass die Kollektoren auf dem Dach montiert sind und direkt Sonnenwärme in das Heiz- oder Warmwassersystem des Hauses einspeisen. Diese Dachflächen stehen dann allerdings nicht mehr für die Stromerzeugung über Photovoltaik zur Verfügung.

Biomasse: Biomasse bezeichnet brenn- oder nutzbare pflanzliche und organische Stoffe – zum Beispiel Holzpellets, Hackschnitzel oder Biogas. Sie kann in Heizkesseln oder Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Wärme und Strom eingesetzt werden. In Leiblking wird Biomasse häufig in Form von Scheitholz in Kaminöfen („Einzelraumfeuerungen“) verwendet. Dies ist meistens dann eine Ergänzung zu einer anderen bestehenden Heizung, beispielsweise einer Heizöl-Zentralheizung oder einer Wärmepumpe. Darüber hinaus gibt es aber auch viele Hackschnitzel-Zentralheizungen. Aufgrund begrenzter lokaler Ressourcen (z. B. über nachhaltige Bewirtschaftung von Forstflächen) wird im Zielszenario bis 2045 nicht von einer zunehmenden Nutzung von Biomasse ausgegangen.

Dezentrale Einzelversorgung: Bei einer dezentralen Einzelversorgung wird jede Wohnung oder jedes Gebäude separat beheizt, zum Beispiel mit einer eigenen Gastherme oder Wärmepumpe. Es gibt keine gemeinsame Wärmequelle oder Leitungssysteme wie bei einem Wärmenetz. Diese Form der Versorgung ist flexibel, aber oft weniger effizient als gemeinschaftliche Lösungen.

Erdwärmekollektoren: Erdwärmekollektoren liegen flach unter der Erdoberfläche (meist 1 bis 2 Meter tief). Sie nehmen Wärme aus dem Boden auf, die dann über eine Wärmepumpe genutzt wird. Im Gegensatz zu Erdwärmesonden sind sie flächiger, aber kostengünstiger bei geringerer Tiefe.

Erdwärmesonden: Erdwärmesonden sind senkrechte Bohrungen ins Erdreich, über die mit Hilfe einer Wärmepumpe Wärme aus tieferen Bodenschichten gewonnen wird. Sie liefern ganzjährig eine konstante und erneuerbare Wärmequelle.

Grundwasserwärmepumpen: Diese Wärmepumpen nutzen die natürliche Wärme des Grundwassers. Über Brunnen wird Wasser gefördert, abgekühlt und wieder zurückgeleitet – dabei entzieht die Wärmepumpe dem Wasser Energie, um Gebäude zu heizen.

Grüne Gase: Grüne Gase sind klimafreundliche, erneuerbar erzeugte Gase, zum Beispiel Biomethan oder Wasserstoff. Sie können in bestehenden Gasnetzen genutzt werden und helfen, fossiles Erdgas schrittweise zu ersetzen.

Luftwärmepumpe: Eine Luftwärmepumpe zieht Wärme aus der Außenluft und nutzt sie zum Heizen. Sie funktioniert wie ein umgekehrter Kühlschrank: Statt Wärme abzugeben, gewinnt sie Wärme aus der Umgebungsluft – selbst bei niedrigen Temperaturen.

Nachverdichtung: Nachverdichtung bedeutet, dass in einem bestehenden Quartier zusätzliche Gebäude entstehen oder bestehende Flächen intensiver genutzt werden – etwa durch Neubauten auf freien Grundstücken oder durch Aufstockungen.

Für ein Wärmenetz ist das wichtig, weil dadurch mehr Wärmeabnehmer auf einer kleineren Fläche entstehen. Das erhöht die Wärmedichte und kann dazu beitragen, dass sich der Bau und Betrieb eines Wärmenetzes wirtschaftlicher und effizienter gestalten lassen.

Photovoltaik (PV): Photovoltaikanlagen wandeln Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom um. Der erzeugte Solarstrom kann im Haus selbst genutzt oder ins Stromnetz eingespeist werden. Im Gegensatz zur Solarthermie wird Strom statt Wärme erzeugt – dieser kann z. B. für Wärmepumpen genutzt werden.

Sonstige fossile Energieträger: Darunter fallen Energieträger wie Kohle (Braun- und Steinkohle) sowie verschiedene Flüssiggase (z. B. Propan, Butan). Dadurch, dass die Datenbasis des Landesamtes für Statistik hierfür aufgrund des Datenschutzes (bedingt durch die allgemein niedrigen Stückzahlen solcher Heizungen) nur teilweise veröffentlicht wird, sind die Zahlenwerte mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

THG-Emissionen: THG steht für Treibhausgase (z. B. CO₂). Die aktuellen THG-Emissionen zeigen, wie viel klimaschädliches Gas derzeit bei der Wärmeerzeugung im Quartier ausgestoßen wird. Sie sind ein Maß dafür, wie klimafreundlich oder -schädlich die heutige Wärmeversorgung ist. Die Angabe erfolgt in „Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr“ (t_{CO2eq}/a). CO₂-Äquivalente beschreiben, wie stark ein Treibhausgas im Vergleich zu Kohlendioxid (CO₂) zum Klimawandel beiträgt, und fassen so verschiedene Treibhausgase zu einer gemeinsamen Maßeinheit zusammen.

Wärmedichte: Die Wärmedichte beschreibt, wie viel Heizenergie pro Fläche (z. B. in Megawattstunden pro Hektar und Jahr (MWh/(ha·a)) in einem Gebiet benötigt wird. Eine hohe Wärmedichte bedeutet: viele Gebäude und ein hoher Wärmebedarf auf engem Raum – hier lohnt sich oft ein Wärmenetz.

Wärmemix: Der Wärmemix beschreibt, aus welchen Energiequellen die Wärme im Quartier derzeit stammt – zum Beispiel Gas, Öl, Fernwärme oder erneuerbare Energien. In Zukunft soll der Anteil erneuerbarer Energien im Wärmemix deutlich steigen. Die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil am Wärmebedarf.

Wärmenetz: Ein Wärmenetz ist ein Leitungsnetz, das Gebäude mit zentral erzeugter Wärme versorgt – etwa aus einem Heizkraftwerk, aus Abwärmequellen oder Umweltwärme. Es funktioniert ähnlich wie ein Wasserleitungsnetz, nur dass statt Wasser hier heißes Wasser oder Dampf fließt. Wärmenetze sind besonders sinnvoll, wo viele Gebäude nah beieinanderstehen. In Leiblking gibt es derzeit vier kleine Nahwärmenetze im Kernort.

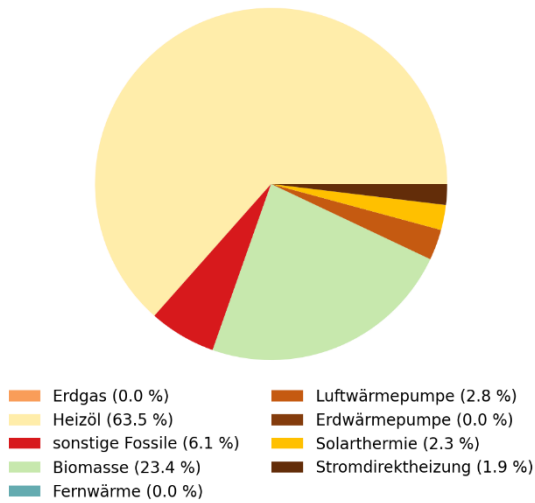
Steckbrief Metting



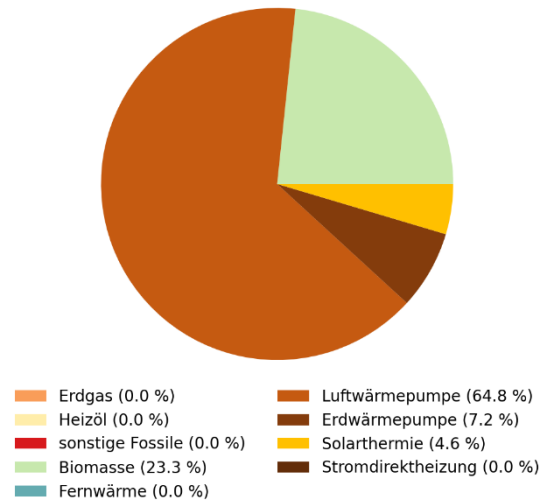
Steckbrief-Nr.	1
Fläche	23,7 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	113,6 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	2.700,6 MWh/a (5,01 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	727,0 t _{CO2eq} /a (5,07 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (vor allem Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz				✓
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	696,9 tCO _{2eq} /a 95,8 %	

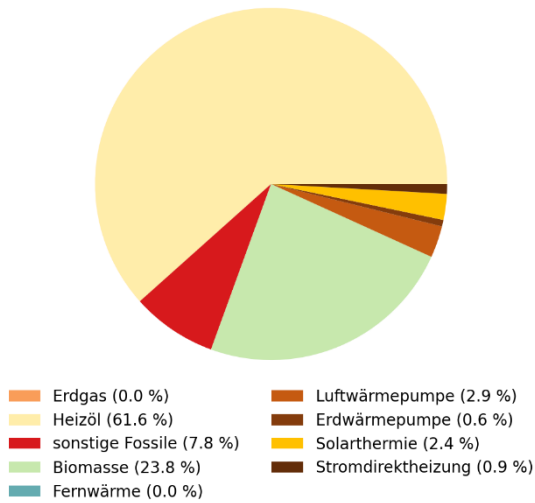
Steckbrief Schwimmbach und westliche Leiblfinger Straße



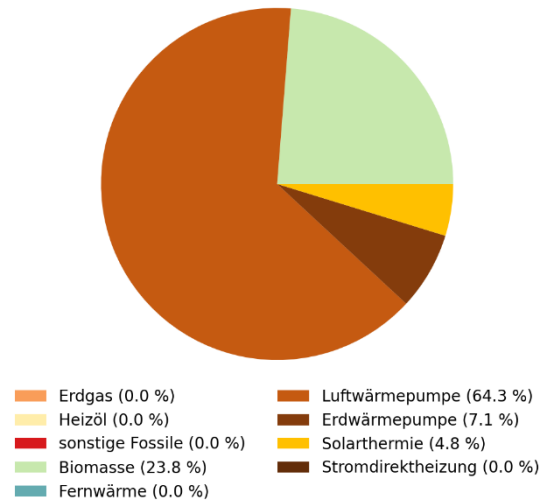
Steckbrief-Nr.	2
Fläche	50,9 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	130,2 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	6.635,6 MWh/a (12,32 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.751,1 t _{CO2eq} /a (12,21 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen und ggf. Erdwärmesonden) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz				✓
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden		✓		
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.678,7 tCO _{2eq} /a 95,8 %	

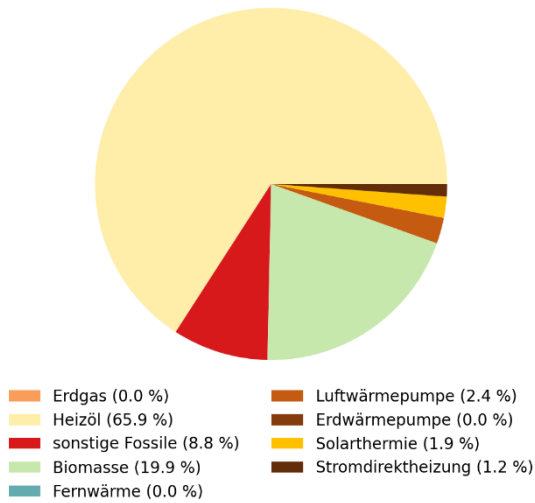
Steckbrief Haidersberg/Eschlbach/Siffelbrunn



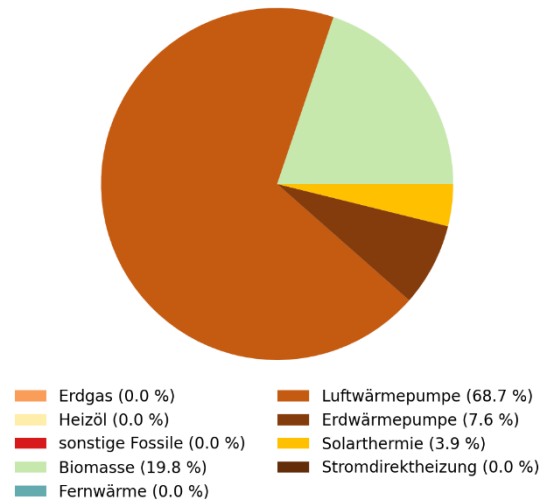
Steckbrief-Nr.	3
Fläche	15,7 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	164,1 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	2.587,7 MWh/a (4,80 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	726,6 t _{CO2eq} /a (5,07 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz			✓	
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden			✓	
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	699,5 tCO ₂ eq/a 96,2 %	

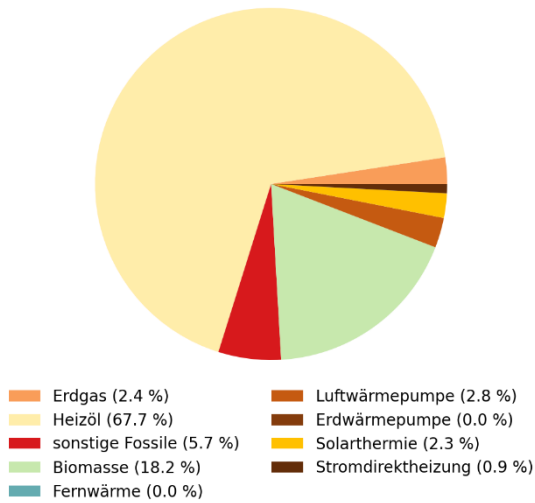
Steckbrief Oberwalting/Niedersunzing



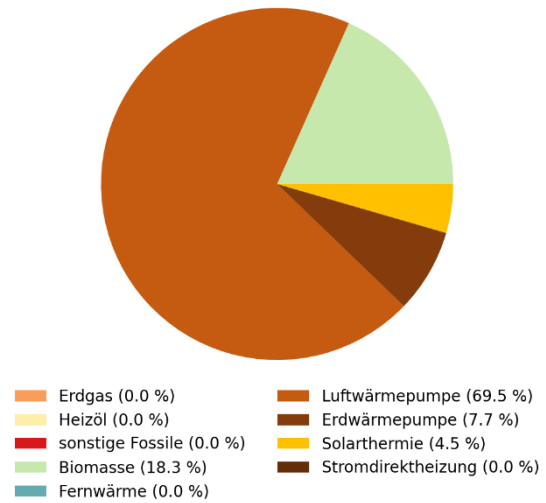
Steckbrief-Nr.	4
Fläche	30,9 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	157,1 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	4.866,8 MWh/a (9,03 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.383,2 t _{CO2eq} /a (9,65 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz			✓	✓
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen			✓	
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.333,9 tCO _{2eq} /a 96,4 %	

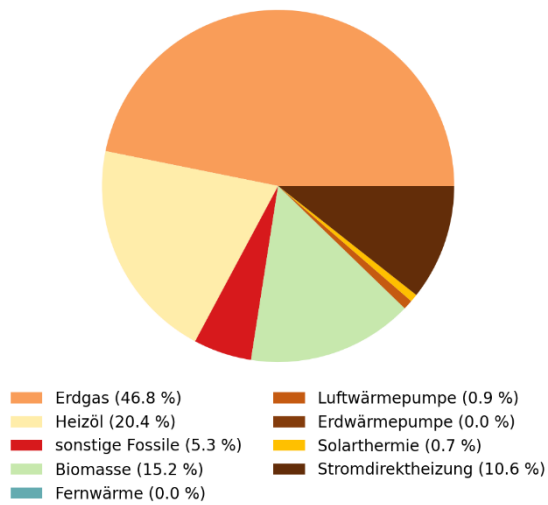
Steckbrief Obersunzing und Gewebegebiet



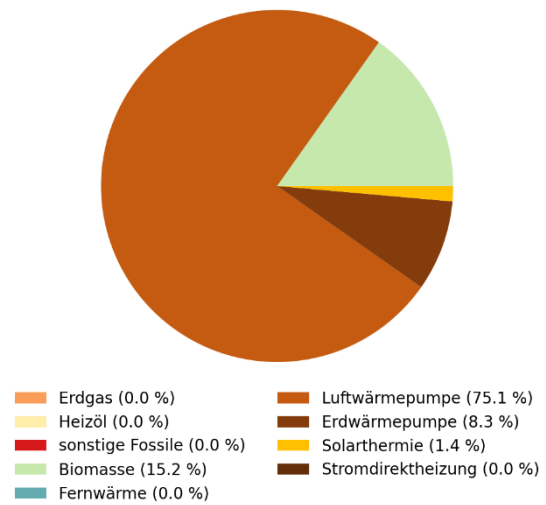
Steckbrief-Nr.	5
Fläche	26,4 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Mischnutzung
Wärmedichte	247,0 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	6.526,7 MWh/a (12,12 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.763,7 t _{CO2eq} /a (12,30 %)
Gasnetz vorhanden?	Ja
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz			✓	
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen			✓	
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase			✓	
Abwärme			✓	

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.698,1 tCO ₂ eq/a 96,2 %	

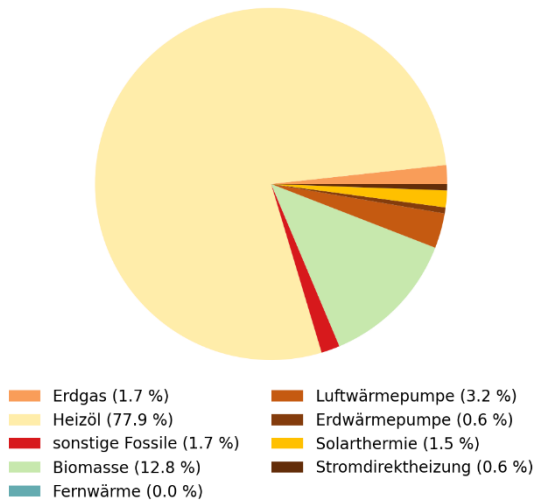
Steckbrief Leiblfling-Nord



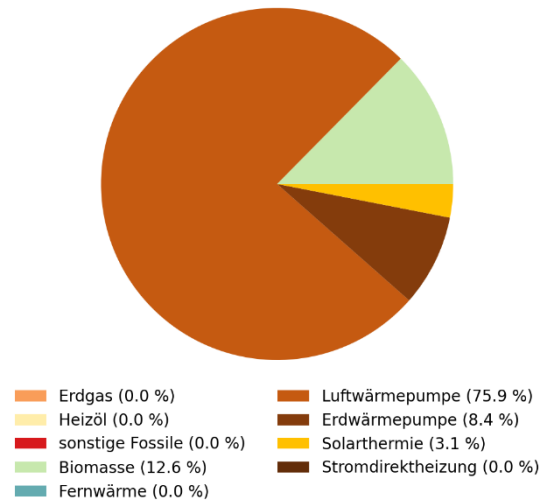
Steckbrief-Nr.	6
Fläche	12,7 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	303,5 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	3.862,8 MWh/a (7,17 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.183,1 t _{CO2eq} /a (8,25 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat aufgrund seines vorwiegend jungen Gebäudebestands nur begrenzte Wärmeeinsparungsmöglichkeiten. • Unter Umständen kann bei hohem Interesse das südlich des Quartiers gelegene Wärmenetz (u. a. AWO Seniorenpark) erweitert werden.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz			✓	
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.147,1 tCO _{2eq} /a	96,9 %

Steckbrief Leiblfling-West



Steckbrief-Nr.	7
Fläche	14,1 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	224,0 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	3.162,5 MWh/a (5,87 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	772,4 t _{CO2eq} /a (5,39 %)
Gasnetz vorhanden?	Ja
Wärmenetz vorhanden?	Ja

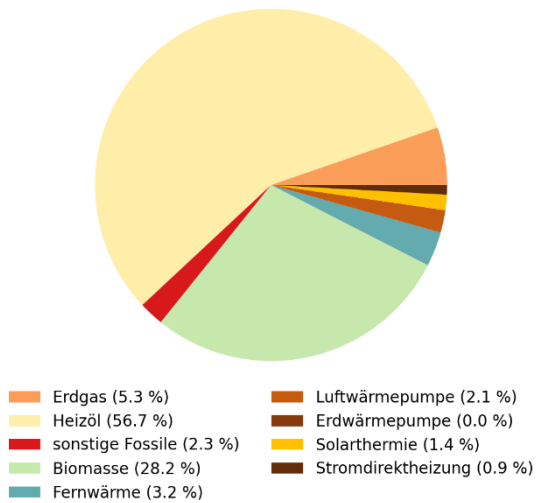
Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045

Dezentrale Einzelversorgung (einzelne Fernwärmeanschlüsse Bayerwaldstraße/Pröllerweg)

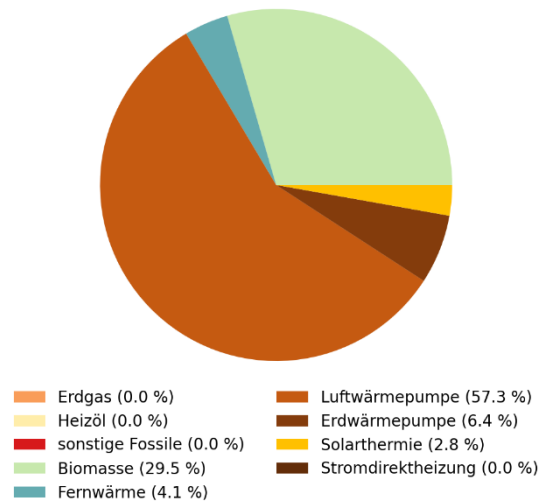
Empfehlungen und Hinweise

- Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten.
- Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe.
- Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik.
- In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden.
- Ein Ausbau bzw. eine Erweiterung des bestehenden Wärme- bzw. Gebäudenetzes könnte geprüft werden.
- Grundsätzliche Wärmenetzeignung ist gegeben. Für Umsetzung sind allerdings hohe Anschlussquoten, Engagement lokaler Akteure und ein Betriebskonzept in Aussicht zu stellen
- Das Quartier hat südlich der Eschlspeitzstraße ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz		✓		
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase			✓	
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M4	Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses und Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Wärmenetze
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
	M6	Sanierungsstrategie für kommunale Gebäude
Einsparung THG-Emissionen		733,9 tCO ₂ eq/a 95,0 %

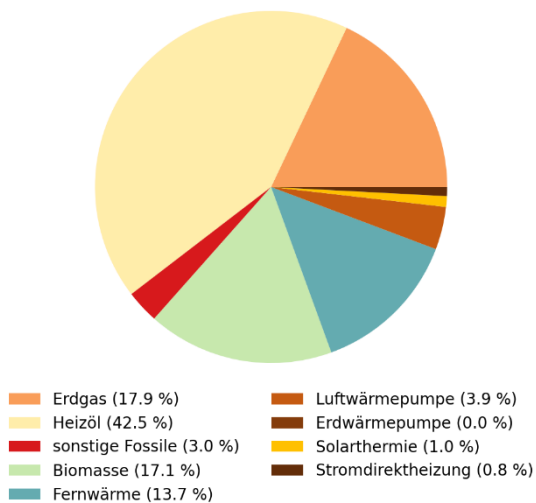
Steckbrief Leiblfling-Süd & Leiblfling-Ost



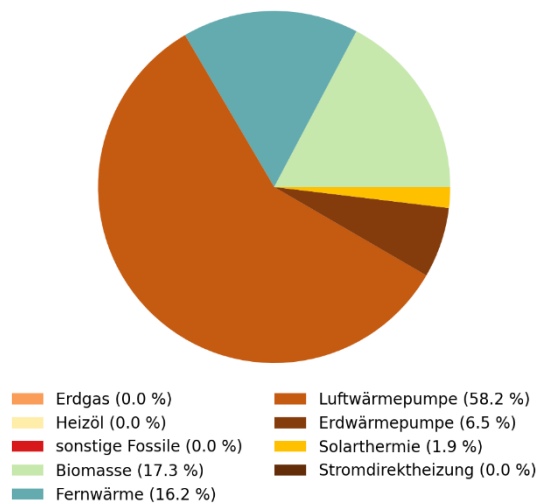
Steckbrief-Nr.	8
Fläche	42,4 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	217,1 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	9.218,7 MWh/a (17,11 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	2.138,4 t _{CO2eq} /a (14,92 %)
Gasnetz vorhanden?	Ja
Wärmenetz vorhanden?	Ja

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Größtenteils Einzelversorgung, Wärmenetzverdichtungsgebiet (Josef-Schaffner-Straße, Schulstraße, Von-Humboldt-Straße und Dr.-Karl-Klötzner-Straße)
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Der Ausbau des Wärmenetzes sowie der Anschluss gewerblicher und kommunaler Ankerkunden könnte geprüft und bei hohem Interesse weiterverfolgt werden. • Das Quartier hat in Teilen ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz		✓		
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden				✓
Grundwasserwärmepumpen			✓	
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase			✓	
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M4	Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses und Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Wärmenetze
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
	M6	Sanierungsstrategie für kommunale Gebäude
Einsparung THG-Emissionen		2.023,7 t _{CO2eq} /a 94,6 %

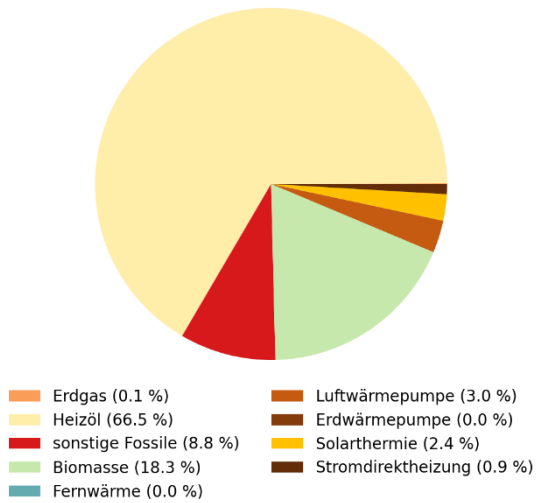
Steckbrief Hankofen



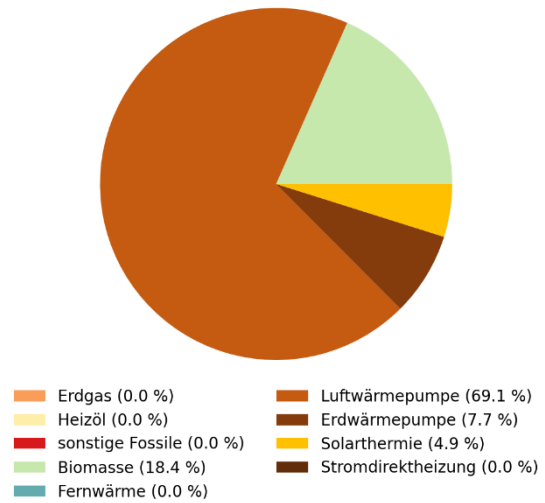
Steckbrief-Nr.	9
Fläche	28,6 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	149,5 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	4.289,5 MWh/a (7,96 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.213,4 t _{CO2eq} /a (8,46 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Flächendeckende Versorgung über Nahwärmenetze hat nur unter besonderen Annahmen (z. B. Vorhandensein günstiger lokaler Brennstoffe) wirtschaftliche Erfolgsaussichten. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz			✓	
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden			✓	
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.169,9 tCO ₂ eq/a 96,4 %	

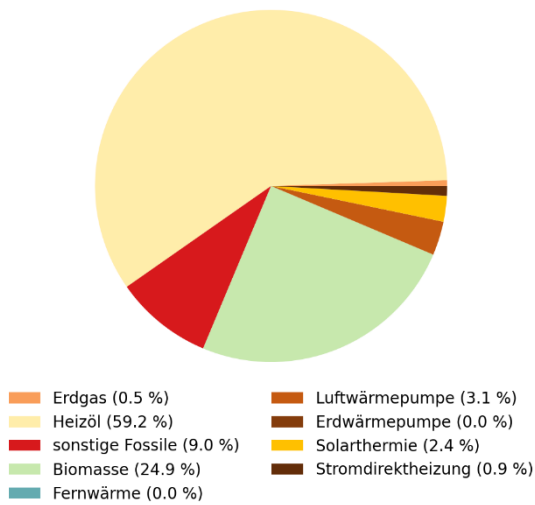
Steckbrief Mundlfing & Rutzenbach



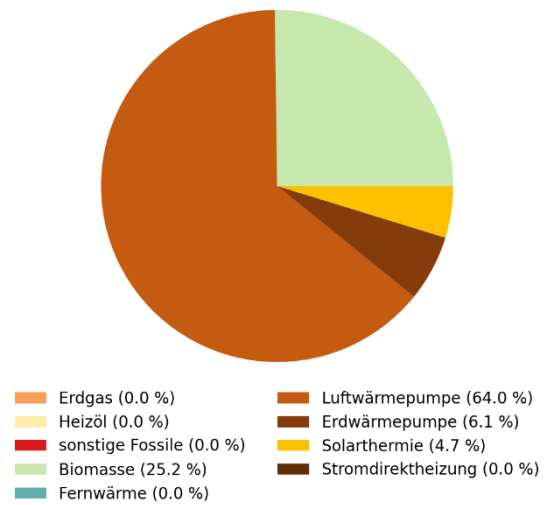
Steckbrief-Nr.	10
Fläche	38,7 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	128,3 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	4.975,2 MWh/a (9,23 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.292,1 tCO ₂ eq/a (9,01 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (vorrangig Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz				✓
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden			✓	
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG- Emissionen	1.238,2 tCO ₂ eq/a 95,8 %	

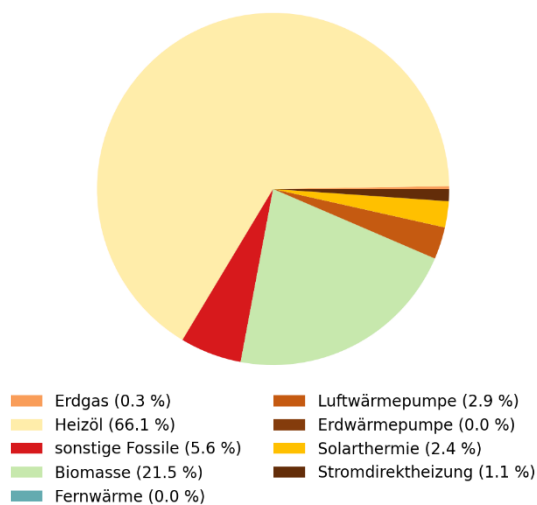
Steckbrief Hailing



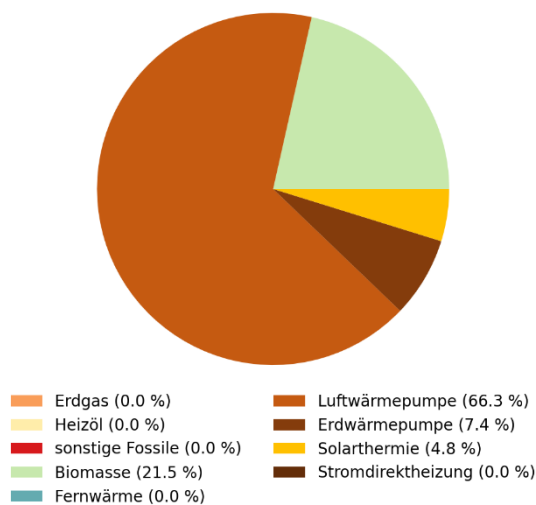
Steckbrief-Nr.	11
Fläche	32,5 ha
Vorwiegende Nutzungsart	Wohnen
Wärmedichte	154,2 MWh/(ha·a)
Aktueller Wärmebedarf	5.014,5 MWh/a (9,31 %)
Aktuelle THG-Emissionen:	1.376,4 t _{CO2eq} /a (9,60 %)
Gasnetz vorhanden?	Nein
Wärmenetz vorhanden?	Nein

Wahrscheinliche Wärmeversorgung in 2045	Dezentrale Einzelversorgung
Empfehlungen und Hinweise	• Wärmepumpen (Luft-Wärmepumpen) und Biomasse sind die wahrscheinlichsten Heizungsvarianten. • Dachflächen-Photovoltaik kann ausgebaut werden und ist eine ideale Kombination bei Einsatz einer Wärmepumpe. • Solarthermie kann einen ergänzenden Beitrag leisten, steht aber in Nutzungskonkurrenz zur Photovoltaik. • In künftigen Anlagen sollte Biomasse aufgrund begrenzter regionaler Potenziale nur in Einzelfällen eingesetzt werden. • Das Quartier hat ein hohes Potenzial zur Wärmeeinsparung; Sanierungsmaßnahmen werden sehr empfohlen.

Wärmemix aktuell



möglicher Wärmemix 2045



Lokale Potentiale

	Sehr wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich geeignet	Wahrscheinlich ungeeignet	Sehr wahrscheinlich ungeeignet
Wärmenetz				✓
Luftwärmepumpe	✓			
Aufdach-Solarthermie	✓			
Biomasse		✓		
Erdwärmesonden			✓	
Grundwasserwärmepumpen				✓
Erdwärmekollektoren		✓		
Grüne Gase				✓
Abwärme				✓

Maßnahmenempfehlungen für die Gemeindeverwaltung

Prioritäre Maßnahmen im Gebiet	M3	Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbarem Strom aus PV und Wind
	M5	Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der individuellen Sanierung und Umrüstung auf erneuerbare Energien
Einsparung THG-Emissionen	1.323,7 tCO ₂ eq/a 96,1 %	